

# Am Anfang war Ritter „Tuzzo“

**JUBILÄUM** Heimatverein Dotzheim besteht seit 40 Jahren



Heimatforscher Bernd Blaudow an einem Zapfhahn der früheren Dotzheimer Kneipe „Stadt Haunau“. Foto: Anja Baumgart-Pietsch

**DOTZHEIM** (aja). Dotzheim ist Wiesbadens zweitgrößter Stadtteil und führt seinen Namen auf den Ritter „Tuzzo“ zurück – daher ist das Wappen auch ein stilisiertes T. Heute wohnen über 26 000 Menschen in Alt-Dotzheim und den Ortsteilen Freudenberg, Kohlheck, Schelmengraben und Sauerland. Das Heimatmuseum in der Römergasse bildet vieles aus der Ortsgeschichte ab, auch wenn die neueren Ortsteile bislang

wenig darin vorkommen. Doch der Vorsitzende des Heimatvereins, Bernd Blaudow, kann sich vorstellen, auch Themen aus dem Schelmengraben oder Sauerland darzustellen.

„Wir freuen uns immer, wenn neue Mitstreiter zu uns stoßen“, sagt Blaudow, der seit seinem Eintritt in den Ruhestand 2013 Vorsitzender des Heimat- und Verschönerungsvereins ist. Vor Kurzem hat er mit seinen Vereinsfreunden auf dessen 40-jäh-

riges Bestehen angestoßen. Das Museum selbst ist 2015 30 Jahre alt geworden.

„Das Heimatmuseum öffnet den Besuchern die Augen für die Geschichte; es erinnert als ein ‚Haus der Geschichte‘ an die Vergangenheit Dotzheims von der Römerzeit über die Ersterwähnung bis in die Gegenwart hinein, und es soll allen Bürgern zeigen, wie die Generationen vor uns in Dotzheim gelebt haben“, sagte Lokalhistoriker Rolf Faber bei der Jubiläumsfeier.

Bereits 1977 hatten sich zwölf Dotzheimer überlegt, einen Heimatverein zu gründen. 1978 – am 50. Jahrestag der Eingemeindung Dotzheims nach Wiesbaden – bestückten sie eine kleine Stube im alten Pfarrhaus. Im selben Jahr fand der erste „Dippemarkt“ statt. Das „Gründungs-Triumvirat“ des Vereins bestand aus Rolf Schwalbach, Klaus Kopp und Rolf Auer.

Blaudows Wunsch: jüngere Mitstreiter, die auch Lust haben, das Museum in die Welt der neuen Medien mitzunehmen: „Eine Facebook-Seite oder ein virtueller Museums-Rundgang im Internet wären eine tolle Sache. Aber darum müsste sich jemand kümmern, der das kann.“